

Agustina Bazterrica: „Die Nichtswürdigen“

## Die Apokalypse und das Böse

Von Victoria Eglau

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 28.09.2024

**Nach dem globalen Kollaps findet eine junge Frau Zuflucht in einer streng hierarchischen Gemeinschaft. Der Schutz, den man dort verspricht, hat einen hohen Preis: Unterwerfung, Gewalt und Missbrauch. In "Die Nichtswürdigen" stellt sich die Argentinierin Agustina Bazterrica die erschreckenden sozialen Folgen der Apokalypse vor.**

Als der Roman "Die Nichtswürdigen" beginnt, hat die Apokalypse schon stattgefunden: Länder sind unter Wassermassen verschwunden, dann sind die Meere ausgetrocknet, Bäume und fast alle Tiere verschwunden. Nur wenige Menschen haben überlebt. Sie irren durch eine zerstörte Welt ohne Strom und Internet, jagen Tauben oder Ratten, um nicht vor Hunger zu sterben und töten sich gegenseitig.

### Dystopische Gemeinschaft

Agustina Bazterrica schildert das Grauen in Rückblenden. Die Ich-Erzählerin ihres Romans, eine junge Frau, lebt nach langem Herumstreunen im Haus der Heiligen Schwesternschaft, wo sie gemeinsam mit anderen Frauen einem mysteriösen Mann, der nur Er genannt wird, und einer brutalen Schwester Oberin unterworfen ist. Es gibt hier etwas zu essen, ein wenig Wasser, Kleidung und Betten, aber auch eine streng hierarchische Ordnung. Sie beruht auf blindem Glauben und Gehorsam. Von den sogenannten „Nichtswürdigen“ wird Läuterung verlangt, Selbstgeißelung, Opfer aller Art. Sie alle wollen aufsteigen in der Hierarchie der Heiligen Schwesternschaft, wollen sogenannte „Auserwählte“ oder „Durchgeistigte“ werden. Deshalb konkurrieren die Frauen gnadenlos miteinander, sie quälen sich gegenseitig.

### Postapokalyptische Gewalt

Von der ersten Romanseite an herrscht ein Geist der Grausamkeit. Immer wieder gibt es makabre Passagen - auch, wenn die sadistischen Strafen geschildert werden, die die Frauen beim geringsten Fehlverhalten ertragen müssen. Die Autorin zeichnet eine vom jahrelangen Kampf ums Überleben abgestumpfte Gemeinschaft, in der selbst im Verbrennen einer Frau Schönheit gesehen wird. Inmitten ihrer Dystopie einer unbewohnbaren Welt hat Agustina

Agustina Bazterrica

### Die Nichtswürdigen

Aus dem Spanischen übersetzt von Matthias Strobel

Suhrkamp Nova

196 Seiten

22,00 Euro

Bazterrica einen Ort ersonnen, an dem Frauen Unterdrückung und Folter aller Art ausgesetzt sind. Damit erfindet die Autorin aber nichts Neues, damit treibt sie nur Szenarien von misogynen Gewalt und Missbrauch auf die Spitze, die es immer schon gegeben hat.

### **Stilistische Schwächen**

In dem perversen System der Heiligen Schwesternschaft funktioniert keine Sisterhood, bis eine Frau, eine fast messianische Figur, zur Gemeinschaft stößt. Sie bringt Erlösung: durch Barmherzigkeit – und Liebe. Schade, dass in Bazterricas Roman die Sprache oft klischeehaft ist. Die schockierenden Passagen sind (dagegen) ein nachvollziehbares Mittel, um die Verrohung der Menschheit nach dem Zivilisations-Kollaps zu verdeutlichen. Die Nichtswürdigen handelt wie viele Romane von der Apokalypse, aber die Autorin zeigt zudem auf erschreckende Weise, wie aus dem Chaos ein allumfassendes System des Bösen entstehen kann. Das kann als Warnung verstanden werden: Lasst es nicht so weit kommen! Geschmälert wird das Leseerlebnis durch häufige Allgemeinplätze, einige Redundanzen und ein nicht ganz überzeugendes Ende.